

Leitfaden

für die Verlagerung von Präsenzlehre in den digitalen Raum (Ad-hoc Covid-19)

Inhaltsverzeichnis

0	Allgemeine Hinweise zur Anwendung des Leitfadens.....	2
1	Konzeptionelle Vorbereitung: Von der klassischen Lehre zur Onlinelehre	2
2	Verlagerung der Lehre in den digitalen Raum	2
3	Einfach umsetzbare Lehr-Lern-Szenarios	4
4	Unterstützung selbstgesteuerter Lernprozesse	5
5	Ansprechpartner	6

0 Allgemeine Hinweise zur Anwendung des Leitfadens

Dieser Leitfaden richtet sich an die Lehrenden der HSZG. Der Leitfaden bildet eine Ergänzung zu den vom Zentrum für E-Learning (Zfe) der HSZG veröffentlichten Handlungsempfehlungen zur Verlagerung von Präsenzlehre in den digitalen Raum, die auf der Zfe-Webseite „Aktuelle Meldungen“ (<https://zfe.hszg.de/das-zfe/aktuelle-entwicklungen.html>) zusammengefasst sind und kontinuierlich aktualisiert werden. Während das Zfe vornehmlich Optionen zur technischen Realisierung von E-Learning aufzeigt, will dieser Leitfaden verknüpfende den Bogen zur Didaktik schlagen und Anregungen zur didaktischen Aufbereitung der eigenen Onlinelehre geben. Ziel ist es, didaktisch-methodisch und technisch passfähige Lehrlösungen zu entwickeln, um den Lehrbetrieb unter den besonderen Bedingungen fortzuführen und die Studierenden zu unterstützen, ihre Lernprozesse selbstgesteuert gestalten zu können. Ausgehend von Ihrem bestehenden Präsenzlehrkonzept werden Ihnen im Folgenden vier Schritte zum Wechsel in den Onlinelehrbetrieb vorgestellt.

1 Konzeptionelle Vorbereitung: Von der klassischen Lehre zur Onlinelehre

Schritt 1: Stellen Sie das Lehrkonzept Ihres Moduls auf E-Learning um.

- Welche Lernziele fokussiert das Modul? Welche Lehr-/Lerninhalte stehen im Zentrum des Moduls? Welche Lehr- und Lernformen umfasst das Modul?
- Welche Teile des Moduls können online organisiert werden? Für welche Modulteile ist die reine Onlinelehre ungeeignet (z. B. Laborversuche)?

Hinweise:

- Setzen Sie realistische Ziele für die Onlinelehre und passen Sie den Lehr- und den Zeitplan entsprechend an (nicht immer lassen sich alle Handlungsfelder ohne Weiteres ad-hoc im digitalen Raum adressieren).
- Überlegen Sie, welche Inhalte von den Studierenden gut selbstständig erarbeitet werden können und implementieren Sie Elemente zur Lernstandsüberprüfung (z. B. Testfragen, Belege).
- Beachten Sie die für viele Studierenden neuen Herausforderungen und die damit verbundenen Einflüsse auf das Lernen.

2 Verlagerung der Lehre in den digitalen Raum

Schritt 2: Legen Sie Maßnahmen und Werkzeuge zur technischen Umsetzung fest.

- Wie kann die Wissensvermittlung online gestaltet werden?
- Wie kann Gruppenarbeit online organisiert werden?
- Wie kann der Austausch mit den Studierenden und der Studierenden untereinander gestaltet werden?
- Wie können sich Lehrende einen Überblick über den Wissensstand ihrer Studierenden verschaffen?
- Wie können die Studierenden online Feedback zu ihrem eigenen Wissensstand erhalten?

OPAL – die [Online-Plattform für Akademisches Lehren und Lernen](#) – ist das Lernmanagementsystem der Hochschule Zittau/Görlitz. OPAL ermöglicht zeit- und ortsunabhängiges [Lernen](#) und unterstützt die [Organisation und Betreuung](#), die [Bereitstellung von Lerninhalten](#), [Abfragen zum Wissensstand \(Tests\)](#), den [kollaborativen Austausch](#) (z. B. in [Wikis](#), [Foren](#), [Blogs](#)) sowie die Dokumentation von Nutzeraktivitäten und des Lernwegs der Nutzer (z. B. [ePortfolio](#)).

Das Zentrum für E-Learning gibt einen Überblick über nützliche **Werkzeuge** zur Verlagerung der Lehre in den digitalen Raum auf der [Zfe-Webseite](#) (die dort hinterlegten Hinweise werden kontinuierlich aktualisiert und erweitert):

Erstellung und Bearbeitung digitaler Medien	
(Selbst-)Lernmodule	<ul style="list-style-type: none"> • OPAL *Empfehlung! • exelearning • OpenKnowledgeWorker
Erstellen von interaktiven (Lern-)Inhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Camtasia/PowerPoint *Empfehlung! • H5P • Sozi – Editor/ Player für Präsentationen
Audioerstellung und -bearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Podcasts mit Windows • Audacity
virtuelle Kommunikation und Zusammenarbeit	
Videokonferenzen/ virtuelles Klassenzimmer (Webinar)	<ul style="list-style-type: none"> • Teamviewer • Skype • Zoom • Microsoft Teams • GoogleHangouts • BigBlueButton *Empfehlung! • Mumble (Audiokonferenzen) *Empfehlung! <p><i>Hinweis: für virtuelle Seminare steht AdobeConnect zur Verfügung (aktuell nur eingeschränkter Betrieb über DFN möglich).</i></p>
virtuelle Pinnwand	<ul style="list-style-type: none"> • Padlet
kollaborative Texteditoren	<ul style="list-style-type: none"> • googledocs • onedrive (microsoft) • etherpad
interaktive Übungen / Lernzielkontrolle	
Live-Abstimmungen	<ul style="list-style-type: none"> • invote • ARSnova • pingo
Elektronische Tests	<ul style="list-style-type: none"> • ONYX – Testsuite in OPAL *Empfehlung! • quizlet • Kahoot!
Screenrecording-Software	
kommerzielle Produkte	<ul style="list-style-type: none"> • AdobeCaptivate • Active Presenter
kostenfreie Software	<ul style="list-style-type: none"> • OBS-Studio (Open Broadcast Studio) • OpenCast • RecordMyDesktop (für Linux-Systeme)

Details: <https://zfe.hs zg.de/das-zfe/aktuelle-entwicklungen/alternative-werkzeuge.html>

Empfehlung 1:

Legen Sie Ihre Lehrveranstaltung als OPAL-Kurs an; dies unterstützt den Studierenden bei der Organisation seiner Lernhandlungen durch einheitliche Plattformstrukturen. Alle weiteren Tools, Dienste oder anderweitigen Arbeitsmittel können hier zumindest über Links eingebunden werden.

Empfehlung 2:

Aus technischen und auch aus didaktischen Gründen sollte der Fokus nicht darauf liegen, die Lehrveranstaltungen 1:1 in den digitalen Raum zu verlegen. Neben entsprechender Kapazität der Server setzt diese Art des Lernens viele Anforderungen bei den Studierenden voraus. Überlegen Sie, welche Inhalte Sie den Studierenden als Video- oder Audiodatei zur Verfügung stellen möchten und bei welchen Themen bspw. PDF-Dateien, Linklisten oder Rechercheaufgaben geeignet sind. Prüfen Sie, in welchen Punkten Ihres Lehrkonzeptes ein zeitlich synchrones Zusammentreffen (z. B. in einem Webinarraum) erforderlich ist oder ob Möglichkeiten zum zeitlich asynchronen Bearbeiten der Inhalte bestehen, um einen problemfreien Zugriff zu gewährleisten.

Empfehlung 3:

Stellen Sie den Studierenden mindestens eine Möglichkeit und ggf. einen regelmäßigen Zeitpunkt zur Kontaktaufnahme zu Ihnen zur Verfügung (d. h. Rückmeldekanäle wie E-Mail, Chat, Forum), um bspw. Fragen zu klären.

3 Einfach umsetzbare Lehr-Lern-Szenarios

Schritt 3: Organisieren Sie die Lehre didaktisch sinnvoll im digitalen Raum.

E-Learning-Werkzeuge können auf vielfältige Weise eingesetzt/kombiniert werden. Ziel ist es, die Studierenden im Lernprozess bestmöglich zu unterstützen. [Best-Practice-Szenarien](#), [Anwendungsszenarien](#) und [Einsatzmöglichkeiten](#) finden Sie im "HSZG-E-Learning-Baukasten". Das Zentrum für E-Learning gibt die eine Zusammenstellung zu Lehr-Lern-Szenarios und nützliche Hinweise auf der [zfe-Webseite](#) (die Hinweise werden kontinuierlich erweitert).

Eine einfache Kursstruktur in OPAL kann bspw. aus den folgenden Elementen bestehen:

Kursbaustein	Inhalte
Einschreibung (optional)	- Wer hat Zugang zum Lehr-Lern-Angebot? z.B. <i>Einbindung im OPAL-Kurskatalog, Zugang für bestimmte/externe User</i> - Welche Rechte-/Mitgliedergruppen gibt es? z.B. <i>manuelle Einschreibung, Einladung in Gruppen</i>
Informationen zum Kurs	- Wie ist der Kurs aufgebaut? z.B. <i>Anordnung der Kurselemente, Zugänge und Abhängigkeiten</i> - Wie ist mit dem Lehr-Lern-Angebot umzugehen? z.B. <i>Hinweise zum selbstgesteuerten Lernen, Verbindlichkeiten</i>
Terminübersicht	- Welche Termine sind beim Lehr-Lern-Angebot zu beachten? z.B. <i>Zeitpunkte für Meetings, Sprechstunden und weitere Inhalte</i> - Welche Abhängigkeiten bestehen in Bezug auf die Inhalte? z.B. <i>Zeiträume für Aufgabenbearbeitung und Zugänge zu Lernbausteinen</i>
Lehr-Lern-Inhalte (Wissensvermittlung)	- Welche Lernziele stehen im Fokus? „Nach dem absolvieren des Moduls ist der Studierende in der Lage...“ - Welche Inhalte / Wissensbausteine gibt es? z.B. <i>Links zu PDF-Skripten, Folien, Audio, Videos, Literatur- und Linklisten</i> - Wie sind die Inhalte zu bearbeiten? <i>Methoden, Medien, Organisationsform des Lernens, Zeit, Aufforderung</i>
Lernzielkontrolle (Wissensanwendung)	- Wie erfolgt die Überprüfung des Wissensstandes? z.B. <i>Übungsaufgaben mit Musterlösung (PDF), elektronische Testaufgaben</i> - In welcher Form erhalten die Studierenden Feedback? z.B. <i>automatisch bei elektronischen Testaufgaben, individuell per E-Mail</i>
Kontakt	- Wie erfolgt die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden? z.B. <i>E-Mail, individuelle virtuelle Sprechstunde (Skype), Webinar</i> - Wie ist der Austausch zwischen den Studierenden organisiert? z.B. <i>Forum, Chat, Messenger (privat), E-Mail</i>

Musterkurse für verschiedene Lehr-Lern-Szenarios:

<https://zfe.hszg.de/das-zfe/aktuelle-entwicklungen/opal.html>

Beispielkurs (Kursstruktur) in OPAL:

<https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/7568588828?5>

Notwendigkeit und Hinweise zum Baustein „Informationen zum Kurs“:

- Erläutern Sie die Kursstruktur und die organisatorischen Abläufe, damit die Studierenden sich bestmöglich in der virtuellen Lernumgebung orientieren können.
- Benennen Sie Lernziele und hinterlegen Sie entsprechende Wissensbausteine zur Förderung der fokussierten Fähigkeiten/Fertigkeiten.
- Formulieren Sie klare Handlungsaufforderungen, wie die Studierenden mit den Kursinhalten umgehen sollen, z. B. „Lesen Sie im Skript [Name+Link] die Seiten X bis Y, schauen Sie E-Lecture [Name+Link] und beantworten Sie Aufgabe X [Name+Link], senden Sie die Lösungen bis zum [Termin] an [E-Mail]“.

4 Unterstützung selbstgesteuerter Lernprozesse

Schritt 4: Fokussieren Sie neben den Fachinhalten auch den Lernprozess.

Das Lernen im digitalen Raum bringt viele Herausforderungen mit sich. Mitunter kennen die Studierenden bereits E-Learning-Formate, dennoch kann die kurzfristige Umstellung des Studiums in reine Onlinelehre – ungeachtet der aktuellen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Situation – für viele Lernende zu zusätzlichen Schwierigkeiten führen. Neben dem Umgang mit den eingesetzten Werkzeugen verändert diese Art des selbstgesteuerten Lernens die Rolle und die Aufgaben des Lernenden. Entscheidend für den Lernerfolg sind methodische Fähigkeiten im Bereich des selbstgesteuerten Lernens und die Motivation des Lernenden. Ein abzuleitendes Ziel für den Lernerfolg ist die Vermittlung und Integration von Zielen, Normen und Handlungsstrategien in die eigene selbstbestimmte Handlung des Lernenden.

Hinweise:

Geben Sie den Studierenden eine Einführung in die Thematik der selbstorganisierten Lernprozessgestaltung und die relevanten E-Learning-Elemente, um ggf. bereits bestehende mentale Barrieren abzubauen bzw. deren Aufbau vorzubeugen. Geben Sie einen kurzen Überblick über Motivationsfaktoren, Begrifflichkeiten, Methoden und Werkzeuge (Tools) sowie Erfolgskriterien selbstgesteuerter Lernprozesse. Mit dem Ziel der Aktivierung der Studierenden sollten die theoretischen Inhalte so ausgerichtet sein, dass gezielt auf Selbstlernbausteine verwiesen wird, die zusätzliche bzw. vertiefende Informationen zum Themenfeld beinhalten. Aufgrund der diversen Zielgruppe sind unterschiedliche Medien, wie z. B. Videos (Eigenproduktionen und frei verfügbare, externe Angebote), Online-Übungen zur individuellen Wissensüberprüfung und Online-Texte förderlich (acht Stunden täglich nur vertonte Folien zu konsumieren, kann schnell zur Überforderung beim Lernen führen). Ziel sollte es sein, dass die Studierenden im Stande sind, ihren Lernprozess eigenverantwortlich und zielgerichtet zu strukturieren, hinsichtlich ihrer Eigenverantwortung sensibilisiert werden und die Erreichung ihrer Lernziele selbstständig kontrollieren sowie ggf. Handlungsbedarfe ableiten. Auf diesem Wege bauen die Studierenden ihre Medienkompetenz aus.

Tipps, Tricks und Tools:

Im Verbund „Digitale Hochschulbildung und Lehrpraxis im Transfer plus“ wurde ein Etherpad eingerichtet, in dem Materialien, Websites u.v.m. zur digitalen Hochschulbildung gesammelt wird: <https://yourpart.eu/p/6Ot0NhCVGb>.

Empfehlung:

Reflektieren Sie regelmäßig für sich und zusammen mit den Studierenden, welche E-Learning-Elemente gut funktionieren, welche einer Überarbeitung bedürfen und welche sich für Ihr Lehrkonzept als ungeeignet herausgestellt haben.

5 Ansprechpartner

Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen des Zentrums für E-Learning der HSZG, der **Hochschuldidaktik** und der Ad-hoc-Arbeitsgruppe Onlinelehre gern zur Verfügung:

Ansprechpartner	Thematik	Kontakt
<i>Zentrum für eLearning (Zfe)</i> Herr Enrico Schuster Herr Andreas Sommer	E-learning Support Unterstützung der Lehre mittels virtueller Tools (OPAL, AdobeConnect, BigBlueButton, Mumble, Camtasia)	elarning@hszg.de 03583 612-3340 https://zfe.hszg.de
<i>Digitale Hochschulbildung</i> Herr Ronny Freudenreich	Didaktische Beratung für digitale Lehre	Ro.Freudenreich@hszg.de 03583 612-4828
Herr Arvid Müller	Unterstützung der Lehre durch Konferenzsoftware <i>BigBlueButton</i>	Arvid.Mueller@hszg.de 03583 612-4477
Herr Daniel Winkler	Hospitation für Online-Lehre, Beratung zur Erstellung von Lehrbriefen	Daniel.Winkler@hszg.de 03583 612-4595
Frau Kersten Kühne	Unterstützung bei der Erstellung von eingesprochenen Vorlesungen	K.Kuehne@hszg.de 03583 612-4470